

Predigt für das Reformationsfest

Kanzelgruß:	Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.
Gemeinde:	Amen.

Gottes Wort für die heutige Predigt steht geschrieben im Evangelium nach Matthäus im 5. Kapitel:

- 1 Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.**
- 2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:**
- 3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.**
- 4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.**
- 5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.**
- 6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.**
- 7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.**
- 8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.**
- 9 Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.**
- 10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.**
- 11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen.**
- 12 Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.**

Lasst uns beten: Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich. Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich. (Ps 25,4.5)

Gemeinde: Amen.

Liebe Brüder, liebe Schwestern,

seit 2006 wird die Tanz-Show „Let's Dance“ jedes Jahr im deutschen Fernsehen ausgestrahlt. Mehrere Prominente treten in den Sendungen mit jeweils einem professionellen Tanzpartner gegeneinander an. Jede Darbietung wird am Ende von der Jury bewertet. Die Tanzpaare versuchen, die Jury und die Zuschauer von ihrer persönlichen Ausstrahlung und ihren Tanz-Qualitäten zu überzeugen. Sie geben alles, um zu zeigen, dass sie das Zeug zum Dancing Star haben.

Denn geradezu traumhafte Aussichten erhält der Gewinner des Tanz-Ereignisses: hohe Gage, einen steigenden Bekanntheitsgrad, perfekte Karriere-Chancen.

Insbesondere die Profitänzer profitieren von der Teilnahme an der Show. Sie verdienen nicht nur mehr als ihre namhaften Tanzpartner, sondern sie können selbst in die Welt der Populären aufsteigen. Profis werden zu Promis!

Um einen Aufstieg in eine wundervolle neue Welt geht es auch in der heutigen Predigtlesung. Nicht jeder wird in diese Welt aufgenommen werden. Doch der Gewinner kann von so einem Aufstieg viel mehr profitieren als ein Gewinner der Tanz-Show im Fernsehen. Wer hier gewinnt, dem wird nicht weniger als das Himmelreich gehören, er wird das Erdreich besitzen, er wird für immer satt, für immer fröhlich sein, er wird Gott live schauen dürfen, zu seiner Familie gehören. Was ist dagegen schon der größte Fernsehauftritt!

Der Evangelist Matthäus berichtet uns, wie man an diesen Hauptpreis herankommen kann. Der Sieg hängt nicht von der Leistung des Bewerbers ab. Man muss nicht besser oder geschickter sein als andere. Doch vor einer Jury muss man bestehen. In dieser Jury sitzt nicht Joachim Llambi, vor dem alle RTL-Tanzpaare zittern, weil seine Urteile gnadenlos sind. Auch nicht der Papst urteilt darüber, ob die Bewerber das Himmelreich gewinnen und das Erdreich besitzen werden. In dieser Jury sitzt nur ein einziger: Gott selbst. Er entscheidet, wer am Ende ganz groß rauskommt. Durch seinen Sohn Jesus Christus lässt Gott uns wissen, wer die Gewinner des Himmelreichs sind. Dabei teilt er sie in acht verschiedene Kategorien auf.

Und eines wird hier für uns deutlich: Gott wählt die großen Gewinner nach ganz anderen Kriterien aus als die Jury von „Let's Dance“. Joachim Llambi und seine Juroren suchen Leute, die zeigen können, was sie drauf haben. Es zählt nur die Leistung, die sie auf der Bühne abrufen können. Nur solche Leute haben dann auch

beim Fernsehpublikum eine Chance, gut anzukommen.

Jesus Christus dagegen preist die geistlich Armen selig, die vor der Jury Gottes mit ganz leeren Händen dastehen. Diese Leute können nichts vorweisen. Sie können Gott mit gar nichts beeindrucken.

Herr Llambi und seine Jury suchen Leute, die immer gut drauf sind, die tolle Stimmung verbreiten können, die das Publikum gut unterhalten können.

Jesus aber preist die selig, die Leid tragen, die selbst Trost nötig haben. Er preist Menschen selig, die keine Show abziehen, weil sie in ihrem eigenen Leben an ihre Grenzen gestoßen sind.

Joachim Llambi und seine Jury suchen Kämpfernaturen. Sie können nur die Leute gut gebrauchen, die sich durchsetzen können, die von Sendung zu Sendung ihren Kampfgeist steigern können.

Doch Jesus verspricht den Sanftmütigen, dass sie an seiner neuen Welt Anteil bekommen. Bei ihm haben diejenigen eine Chance, die nicht darauf aus sind, um jeden Preis an erster Stelle zu kommen.

Joachim Llambi und seiner Jury geht es nicht unbedingt um Gerechtigkeit. Denn die ganze Sendung ist ein großes Showereignis. Das wichtigste Kriterium ist die Zuschauerquote. Daran orientiert sich alles.

Jesus dagegen preist diejenigen selig, die sich nicht an dem orientieren, was alle anderen denken und machen. Vielmehr hat Jesus die im Blick, die nach der Gerechtigkeit hungert und dürstet. Solche Menschen fragen nach Gottes Willen für ihr Leben und leiden darunter, dass sie selbst und andere von diesem Willen so weit entfernt sind.

Als Loser werden in unserer heutigen Gesellschaft Menschen bezeichnet, die von Jesus seliggepriesen werden: Barmherzige, Menschen, denen das Schicksal anderer nicht egal ist. Deshalb sind sie sogar bereit, auf eigene Vorteile zu verzichten.

In Gottes Augen sind auch diese die großen Gewinner: Menschen, die reinen Herzens sind, die ihr Leben nicht auf einer großen Lebenslüge bauen. Das sind Menschen, die ihr Leben ganz auf Gott ausrichten. Sie werden am Ende einmal Gott schauen.

Friedensstifter preist Jesus selig, Menschen, die den Mut haben, sich zwischen alle Stühle zu setzen, die sich nicht radikalieren lassen. Menschen, die den Mut haben,

bewusst Schritte zum Frieden zu unternehmen, zählen bei Gott zu den großen Gewinnern.

Und letztlich sind es die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Sie sind dazu bereit, Unrecht nicht zu vertuschen, auch wenn ihnen das Nachteile, Verfolgung, Gefängnis, vielleicht sogar den Tod einbringt. Es sind solche Menschen, die sich auch von Diktatoren, von Geheimpolizeien und dem Geschrei der Massen nicht einschüchtern lassen. Menschen, die die Wahrheit des Glaubens bekennen, werden von Jesus am Ende zu den großen Gewinnern des Himmelreichs ernannt. Wer sind diese Menschen nun ganz konkret, diese Gewinner, denen Jesus zu Beginn seiner Bergpredigt gratuliert? Es sind Menschen, die Jesus direkt vor sich sieht und die er am Schluss seiner Seligpreisungen auch noch einmal ganz direkt anspricht: **Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen.**

Wir feiern heute den Gedenktag der Reformation. Der Reformator Martin Luther schrieb über die sieben Kennzeichen der Kirche Folgendes: „Zum siebenten erkennt man äußerlich das heilige christliche Volk bei dem Heiligtum des heiligen Kreuzes, dass es muss alles Unglück und Verfolgung, allerlei Anfechtung und Übel ... leiden, damit es seinem Haupt Christus gleich werde. Und muss die Ursache auch allein diese sein, dass es fest an Christo und Gottes Wort hält, und also um Christi willen leide, [wie] Matthäus [schreibt:] ‚Selig sind, die so um meinet willen Verfolgung leiden‘ ...“ (WA 50,628ff.)

Sind wir bereit, Verfolgung um Christi willen zu leiden? Wo ordnen wir uns ein? Unter den großen Gewinnern oder unter den Verlierern? Wir halten fest, dass Jesus nicht irgendwelche Leistungsträger seligpreist. Im Gegenteil: Die Gewinner des Himmelreichs zeichnet allein aus, dass sie Mangel leiden, dass sie geistlich arm sind, dass sie trauern, dass sie demütig sind und nach Gerechtigkeit hungern und dürsten. Dazu können wir uns nicht selbst machen. Das können wir nur werden in der Verbindung mit Christus. Denn er ist für uns ganz arm geworden. Jesus hat für uns Leid getragen. Er hat sich in seinen Erdentagen als von Herzen sanftmütig und demütig erwiesen. Gottes Sohn hat für uns am Kreuz gedurstet, um uns die Gerechtigkeit vor Gott zu schenken. Und diese können wir uns selbst nicht

verdienen. Christus war wirklich reinen Herzens. Er hat Frieden zwischen Gott und uns gestiftet. Und eben darum ist er verfolgt worden bis zum Tod am Kreuz. Mit diesem Christus sind wir bereits in unserer Taufe verbunden worden. So macht er selbst uns zu den geistlich armen Menschen. Jesus schenkt uns Erkenntnis, dass wir ganz von Gottes Geschenken leben. Er weckt in uns den starken Wunsch nach seiner neuen, gerechten Welt. Auch wenn wir um unserer Verbindung mit Christus willen Nachteile, Beleidigungen und Spott in Kauf nehmen müssen, der Herr verlässt uns nicht. Es spielt keine Rolle, wie hoch unser Beliebtheitsgrad unter den Menschen ist. Gott allein sitzt in der Jury. Er wählt nach anderen Kriterien aus. Wir können ihm nur unsere leeren Hände zeigen, unsere Schwachheit, unser Leid, unseren Kummer. Gott wird auch uns seligsprechen. Amen.

Lasst uns beten: Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Ps 119,105)

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
--------------	--

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedervorschläge

Selig sind, die da geistlich arm sind	EG 307
Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren	ELKG 206 / EG 245
Lobe den Herren, o meine Seele	ELKG 198,3.5.6 / EG 303,3.5.6
Fröhlich wir nun all fangen an	ELKG 125,2 / EG 159,2

Verfasser: P. Sergius Schönfeld
Rostocker Straße 89
38444 Wolfsburg
Tel.: 0 53 61 / 27 33 57 8
e-mail: schoenfeld@selk.de